

Der Minister

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Aidshilfe Düsseldorf e.V.
Johannes-Weyer-Str. 1
40225 Düsseldorf

Datum: 4. November 2024

Seite 1 von 2

Aktenzeichen VB4-2024-
0015369

bei Antwort bitte angeben

RB'r Dr. Theodore Potgieter

Telefon 0211 855-3841

Telefax 0211 855-3048

Referat-VB4@mags.nrw.de

Ihr Schreiben vom 24. September 2024

Sehr geehrter Herr Walter-Arndt,
sehr geehrte Mitglieder des Vorstands der Aidshilfe Düsseldorf,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben vom 24. September 2024 mit denen Sie sich sowohl an Herrn Ministerpräsidenten Wüst als auch an mich als zuständigen Minister gewandt haben. Ihre Sorge um die etablierten Strukturen in der HIV/STI-Beratung, Prävention und Selbsthilfe kann ich nachvollziehen.

Wir haben in Nordrhein-Westfalen eine gut ausgestaltete und differenzierte Struktur zur Prävention und Beratung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen (kurz: STI). Darauf sind wir stolz und das Thema bleibt für mich persönlich und für die Landesregierung trotz der Reduzierung des Mittelansatzes ein wichtiges Anliegen.

Ich bin mir bewusst, dass die Sparmaßnahmen, wie sie im Entwurf des Haushaltsplans für 2025 vorgesehen sind, viele Bereiche der Arbeit der Aidshilfen und der Youthworker treffen. Maßnahmen und Strukturen, auf die wir seit langem bauen konnten, müssen reduziert und verändert werden. In der Folge werden weniger Menschen erreicht werden. Vor dem Hintergrund der schwierigen Finanzlage der öffentlichen Hand in 2025 werden jedoch zahlreiche und umfassende Kürzungen im Haushalt des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales vorgenommen.

Dienstgebäude und

Lieferanschrift:

Fürstenwall 25,

40219 Düsseldorf

Telefon 0211 855-5

Telefax 0211 855-3683

poststelle@mags.nrw.de

www.mags.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:

Rheinbahn Linie 709

Haltestelle: Stadttor

Rheinbahn Linien 708, 732

Haltestelle: Polizeipräsidium

Darunter fallen leider auch die Einsparungen im Bereich der HIV/STI-Prävention. Sie können sicher sein, dass mir diese Entscheidung wie auch viele andere Kürzungen nicht leichtgefallen ist.

Gleichzeitig habe ich das Fachreferat im MAGS gebeten, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Wohlfahrtsverbände und der kommunalen Spitzenverbände über die Veränderungen ins Gespräch zu kommen. Sie können Anlass sein, die seit 20 Jahren unveränderte Struktur der HIV- und STI-Förderung in Nordrhein-Westfalen gemeinsam zu diskutieren. Es ist uns wichtig, mit Ihnen gemeinsam zu überlegen, wie wir in den Folgejahren ab 2025 trotz Einsparungen die Strukturen an die aktuellen Bedarfe anpassen und zukunftsfest aufstellen können. Erste Gespräche werden bereits Anfang November stattfinden.

Ich wünsche Ihnen für Ihre wichtige Arbeit dennoch weiterhin alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Karl-Josef Laumann MdL